



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

# Kurzfassung MaP 016 „Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee“

---

## 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das etwa 999 ha große SCI „Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee“ liegt ca. 20 km südwestlich der Stadt Aue auf den Gemarkungen Carlsfeld, Morgenröthe-Rautenkranz und Wildenthal. Der größere nordöstliche Teil des Gebiets mit den Ortslagen Carlsfeld und Weitersglashütte sowie den Hochmooren Großer Kranichsee und Weitersglashütte („Otterbergmoor“) gehört zum Landkreis Aue-Schwarzenberg. Der Südosten, mit dem Schneehübel und den Mooren Kiebicken und Große Säure, ist Teil des Vogtlandkreises. Den Abschluss nach Süden bildet auf der gesamten Länge die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik. Im Zentrum des SCI liegt die Talsperre Carlsfeld (erbaut 1926-29). Sie ist die höchstgelegene Trinkwassertalsperre Deutschlands mit einem Einzugsgebiet von 5,47 km<sup>2</sup> und einem Stauinhalt von 2,8 Mio. m<sup>3</sup>.

Naturräumlich ist das SCI dem „Westerzgebirge“ zugeordnet. Es zählt zur sächsischen Mittelgebirgsregion, die den gesamten südlichen Teil des Landes Sachsen einnimmt. Die Höhenlage innerhalb des SCI schwankt um beinahe 200 m. Sie erreicht im Westen im Bereich des Kohlangers, am Zusammenfluss von Diebsbach und Markersbach, bei ca. 785 m ü. NN ihren niedrigsten Punkt und steigt im Nordwesten zum Schneehübel auf 974 m ü. NN an. Im Kernbereich des SCI sind breit ausgebildete Berge charakteristisch, die sich besonders nach Osten und Süden über das Gebiet hinaus fortsetzen. Nördlich der Talsperre wird das SCI von der Wilzsch, an der südwestlichen Gebietsgrenze vom Seerbächel und der Großen Pyra, im Westen vom Markersbach stark zerteilt. Alle genannten Bäche entwässern in die Zwickauer Mulde. Geologisch wird das Gebiet vom Eibenstocker Granit sowie von einzelnen Kontaktschiefervorkommen aufgebaut. Die Böden im SCI lassen sich bodengenetisch in zwei große Gruppen zusammenfassen, in organische Böden und Mineralböden. Die organischen Böden sind eine Besonderheit, da sie zahlreiche Moore und moorartige Standorte, die sich im niederschlagsreichen Gebiet oft großflächig gebildet haben, darstellen. Klimatisch gehört das SCI zum kontinental geprägten ostdeutschen Binnenlandklima und weist hier im Westerzgebirge durch die luvbetonte Lage neben dem Fichtelberggebiet die höchsten Jahresniederschläge Sachsens auf. Diese schwanken im Mittel zwischen 1000 und 1200 mm im Jahr.

Etwa 55 ha des SCI entfallen auf die Wasser- und Wirtschaftsflächen sowie den Uferbereich der Talsperre Carlsfeld. Von den verbleibenden 944 ha des SCI liegen ca. 838 ha im Wald und 106 ha im Offenland. Die Waldflächen befinden sich zu 99 % in Landes- und 1 % in Privatbesitz.

Das gesamte SCI liegt innerhalb des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“. Im Gebiet befinden sich drei Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 329,8 ha sowie drei Flächennaturdenkmale (FND), die zusammen 6,1 ha groß sind.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung in den Jahren 2003 und 2004 wurden 11 Lebensraumtypen (LRT) auf insgesamt 661,6 ha (66,5 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 016**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3160	Dystrophe Stillgewässer	1	< 0,1	< 0,1 %
4030	Trockene Heiden	1	< 0,1	< 0,1 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	13	6,2	0,6 %
6520	Berg-Mähwiesen	11	34,3	3,4 %
7110*	Lebende Hochmoore	3	0,7	0,1 %
7120	Regenerierbare Hochmoore	1	0,2	< 0,1 %
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	3	0,9	0,1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	0,8	0,1 %
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	4	14,7	1,5 %
91D4*	Fichten-Moorwälder	5	20,9	2,1 %
9410	Montane Fichtenwälder	32	582,7	58,3 %
<b>Gesamt:</b>		<b>75</b>	<b>661,6</b>	<b>66,5 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das einzige erfasste Dystrophe Stillgewässer (LRT 3160) befindet sich im Zentrum des Moorkerns des „Großen Kranichsees“. Es handelt sich dabei um eine größere natürliche Moorschlenke mit ganzjährig oberflächennahem Wasserstand und typischer Hochmoorvegetation aus verschiedenen dominierenden lebensraumtypischen Torfmoosarten der Gattung *Sphagnum*. Im zentralen Schlenkenbereich ist als Vegetationstyp die artenarme Schlammseggen-Blasenbinsen-Gesellschaft ausgebildet. Im nördlichen Teil gelangt das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) zur Dominanz und zeigt damit den Übergang zur Torfmoos-Wollgras-Gesellschaft an.

Trockene Heiden (LRT 4030) sind im Gebiet als Bergheide mit Dominanzbeständen von Zwergsträuchern der Gattung *Vaccinium* auf sauren, flachgründigen Granitböden oder im Übergang zu Vermoorungen vertreten. Sie liegen auf Kahlflächen im Wald oder im Offenland in enger Verzahnung mit Borstgrasrasen oder Kleinseggenriedern auf Moorwiesen vor. In jedem Fall jedoch stellen die Bergheiden Sukzessionsstadien dar, die ohne Pflege



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

bald wieder vergehen. Aktuell kommen sie nur mit einer kleinen Teilfläche von ca. 900 m<sup>2</sup> im Offenland westlich der Ortslage Carlsfeld, innerhalb eines Borstgrasrasens am Rande des FND „Kirchwiese Carlsfeld“ vor. Neben den charakteristischen Zwergsträuchern und niedrigwüchsigen Gräsern wird das artenreiche Pflanzeninventar durch verschiedene Kraut- und Moospflanzen erweitert.

Ein im Offenlandbereich des SCI recht häufig anzutreffender Lebensraumtyp sind die Artenreichen Borstgrasrasen (6230\*). Es konnten 13 Teilflächen des LRT mit zwei charakteristischen Vegetationseinheiten erfasst werden. Auf anmoorigen Böden oder in abgetorften Mooren und auf wasserzügigen Resttorfflächen kommt der seltene Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen vor. Dagegen ist auf dem stärker geneigten Hang am „Hirschkopf“ sowie auf der im Norden gelegenen höchsten Erhebung des Carlsfelder Offenlandes eine trockenere Variante des Borstgrasrasens ausgebildet. Pflanzensoziologisch ist diese Ausprägung dem Borstgras-Magerrasen zuzuordnen. Insgesamt weisen die Borstgrasrasen wenige charakteristische Pflanzenarten auf.

Die Berg-Mähwiesen (6520) bilden den größten Flächenanteil der Offenland-LRT. Sie sind auf den feuchten bis frischen Nordwest-Hängen und auf den mäßig frischen Südwest-Hängen nahe der Ortslage Carlsfeld und im Bereich der Wetterstation Weitersglashütte ausgebildet. Aufgrund der Bewirtschaftung und der Standortverhältnisse treten nur wenige besonders kennzeichnende Arten regelmäßig auf. Pflanzensoziologisch betrachtet sind die meisten Berg-Mähwiesen im SCI der Rotschwengel-Bärwurz-Gesellschaft zuzuordnen.

Der prioritäre LRT Lebendes Hochmoor (7110\*), der mit drei Einzelflächen im oberen Moorkern des „Großen Kranichsees“ sowie im Süden des „Otterbergmoores“ vorkommt, stellt einen natürlichen, weitestgehend unbeeinflussten Lebensraumtyp dar. Pflanzensoziologisch weisen die ausgewiesenen LRT-Flächen eine Vielzahl an Vegetationseinheiten auf. Die nassen Schlenkenbereiche werden durch die seltene und artenarme Schlammseggen-Gesellschaft besiedelt. In Sumpfstellen bildet das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) mit dem Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*) Dominanzbestände aus, die gelegentlich auch von Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) und anderen Arten begleitet werden.

Bei dem nur mit einer Teilfläche vorkommenden LRT Regenerierbare Hochmoore (7120) handelt es sich um einen im Wasserhaushalt stark beeinträchtigten und teilweise abgetorften Hochmoorrest im Norden des „Otterbergmoores“. Abgesehen von Beeinträchtigungen besteht der LRT aus einem mehrere Meter mächtigen Torfkörper mit einer naturnahen, torfmoosreichen Moorvegetation und weitgehend ombrotrophem Nährstoffhaushalt. Einzelne, zeitweise wasserüberstaute Torfmooschlenken und Moorbulte sind vor allem im mittleren Teil vorhanden. Neben im stärkeren Maße auftretenden Störungszeigern besitzt die Vegetation noch eine gute Ausstattung hochmoortypischer Arten, wobei das Scheidige Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) die Krautschicht dominiert.

Der LRT Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140) ist im Gebiet mit drei Einzelflächen vertreten. Sie kommen auf Resttorfsubstraten abgebauter Hochmoore und in vernässten



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Senken mit geringmächtigen Torfauflagen und torfbildender Vegetation vor. Charakteristisch sind die nährstoffarmen, sauren Standorte, die noch einen minerotrophen Wasserhaushalt aufweisen. Einer der LRT-Fläche, der „Schwarze Teich“, stellt ein Durchströmungsmoor dar und ist vermutlich durch die Aufschüttung eines Dammes zum Anstau des Fließgewässers „Große Pyra“ für Flößzwecke entstanden. Auf ganzer Fläche des „Schwarzen Teiches“ ist eine Torfmooschicht ausgebildet, höhere Pflanzen sind kaum vorhanden. Die beiden anderen Teilflächen nördlich der „Großen Säure“ und im Zentrum des NSG „Hochmoor Weitersglashütte“ sind durch hohe Anteile an Riedgräsern gekennzeichnet.

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) konnte im SCI nur auf einer kleinen Fläche im westlichen Bereich des NSG „Dreibächel“ nachgewiesen werden. Es handelt sich um einen montanen bis hochmontanen Tannen-Fichten-Buchenwald auf basenarmen Standorten, der weitgehend von alten Buchen (*Fagus sylvatica*) aufgebaut wird und mit Fichte (*Picea abies*) durchsetzt ist. Die Weiß-Tanne (*Abies alba*) ist mit einem starken vitalen Exemplar vorhanden. Die Bodenvegetation ist reich an charakteristischen Farn- und Blütenpflanzen, jedoch fehlen kennzeichnende montane Arten.

Charakteristisch für die nassen Hochmoore im SCI ist das Moorkiefern-Moorgehölz, das dem prioritären Lebensraumtyp Bergkiefern-Moorwäldern (91D3\*) zuzuordnen ist. Dieser LRT ist in vier Teilflächen mit einer Gesamtgröße von knapp 15 ha kartiert worden. Trotz ihrer natürlichen Artenarmut sind die Bergkiefern-Moorwälder gut durch lebensraumtypische Arten wie Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Gemeine Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Krähenbeere (*Empetrum nigrum*) sowie mehrere Torfmoosarten charakterisiert. Die Baumschicht wird weitgehend aus krüppelwüchsiger Moorkiefer gebildet, die eine Wuchshöhe von etwa 3 m erreicht. In der Randbereichen geht der Bergkiefern-Moorwald mit der raschen Verringerung der Torfmächtigkeit relativ abrupt in den Fichten-Moorwald (LRT 91D4\*) seltener in den Montanen Fichtenwald (LRT 9410) über.

Aktuell bestehen im SCI fünf Teilflächen, die dem prioritären Lebensraumtyp Fichten-Moorwälder (91D4\*) zugeordnet werden konnten. Großräumig ist der Fichten-Moorwald zwischen „Kiebicken“ und „Großer Säure“, nordöstlich des „Großen Kranichsee“ und im Bereich des abgetorfte Nordflügels des „Otterbergmoores“ zu finden. Die Bestände befinden sich allgemein in einem guten Zustand und zeichnen sich durch hohe Totholzanteile, zahlreiche vertikale Wurzelteller, kleine Moorschlenken und Bulte sowie eine für die Fichte sehr heterogene Bestandsstrukturierung aus.

Der Lebensraumtyp Montane Fichtenwälder (9410) wurde auf einer Gesamtfläche von etwa 583 ha mit 32 Einzelflächen kartiert. Er ist damit der flächenmäßig bedeutendste LRT innerhalb des Gebietes. Der LRT liegt sowohl in struktur- und artenarmen Beständen als auch in kleinflächig, forstlich wenig überprägten, mehrschichtigen Femel- oder Plenterstrukturen vor. In den wenig überprägten Waldflächen besteht eine gut ausgebildete lebensraumtypische Bodenvegetation. In den Einzelflächen mit stark zurücktretender Bodenvegetation ist zumindest das Grundarteninventar des LRT zu finden. Unter der ausschließlich von der Fichte (*Picea abies*) aufgebauten Baumschicht bildet die Eberesche (*Sorbus aucuparia*) in lichterem Waldbereichen eine lockere Strauchschicht.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Bei der Bewertung des Erhaltungszustandes wurden von den 75 erfassten Einzelflächen bereits fünf in einen sehr guten (A) und 62 in einen guten Erhaltungszustand (B) eingestuft (vgl. Tabelle 2). Mit einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) mussten acht Einzelflächen aufgrund von Beeinträchtigungen sowie von Defiziten in der Struktur und in einzelnen Flächen auch im Arteninventar bewertet werden.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 016**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3160	Dystrophe Stillgewässer	-	-	1	< 0,1	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	1	< 0,1	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	11	5,9	2	0,3
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	9	18,8	2	15,5
7110*	Lebende Hochmoore	-	-	3	0,7	-	-
7120	Regenerierbare Hochmoore	-	-	1	0,2	-	-
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	-	-	3	0,9	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenhäuser	-	-	1	0,8	-	-
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	-	-	3	13,9	1	0,7
91D4*	Fichten-Moorwälder	1	8,6	4	12,3	-	-
9410	Montane Fichtenwälder	4	35,2	25	523,3	3	24,2

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI zeichnet sich durch eine Vielzahl an Lebensraumtypen aus, wobei der hohe Anteil „Montaner Fichtenwälder“, „Fichten-“ und „Bergkiefern-Moorwälder“, „Berg-Mähwiesen“, „Artenreicher Borstgrasrasen“ und der „Lebenden Hochmoore“ besonders relevant für die Kohärenzfunktion des Gebietes ist. Direkt anschließende SCI gibt es nicht, doch kommen im Umkreis von nur 15 Kilometer zahlreiche weitere SCI vor, in denen die genannten LRT ebenfalls vertreten sind. Nur zwei Kilometer östlich liegt das SCI „Erzgebirgskamm am Kleinen Kranichsee“. Hier sind alle oben angeführten, für den „Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee“ besonders kennzeichnenden LRT, in nennenswerter Flächenausdehnung vorhanden. Mit Ausnahme des LRT „Montane Fichtenwälder“ gilt das auch für das ca. drei Kilometer östlich beginnende SCI „Mittelgebirgslandschaft bei Johannegeorgenstadt“.





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Vorkommen von Anhang-II-Arten sind weder aus zurückliegenden Jahren noch aus aktuellen Erhebungen im Rahmen der Ersterfassung und Indikatoruntersuchungen für das SCI bekannt.

## 3. MAßNAHMEN

### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes Natura 2000 gesichert werden. Für die Gewässer- und Offenland-Lebensraumtypen sind folgende Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen:

- Gewährleistung einer weitgehend ungestörten Sukzession in den bereits bestehenden und den geplanten Totalreservaten der Naturschutzgebiete,
- Erhalt bzw. Wiederherstellung der Lebensräume von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten.

Für die Wald-Lebensraumtypen sind folgende einzelflächenübergreifenden Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene vorgesehen:

- Die Wälder sind in ihrem Bestand und ihrer flächenhaften Ausprägung sowie als Lebensräume für gefährdete Pflanzenarten zu erhalten,
- Die Strukturvielfalt ist durch den Erhalt von Totholz und Biotopbäumen sowie durch die Anwendung naturnaher Waldbewirtschaftung zu sichern und weiter zu verbessern,
- Das typische Arteninventar ist zu erhalten und der potentiellen natürlichen Vegetation weiter anzugleichen,
- Der natürliche Wasser- und Nährstoffhaushalt der Moorwälder ist zu erhalten bzw. wiederherzustellen,
- Beeinträchtigungen durch die Waldbewirtschaftung sind auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Die Entwicklungsmaßnahmen auf Gebietsebene für Grünland-Lebensraumtypen dienen der Erhöhung der Artenvielfalt durch Einführung einer Staffelmahd sowie der Förderung gefährdeter Arten. Des Weiteren ist die Erhöhung der Artenvielfalt durch ein Belassen jährlich wechselnder Brachebereiche zu fördern. Für die Moor-Lebensraumtypen bestehen die Entwicklungsmaßnahmen in der Ausweisung einer hydrologischen Schutzzone, um eine Verbesserung der hydrologischen und klimatischen Situation zu erreichen. Dadurch sollen sich auch gefährdete Lebensräume und Rückzugsgebiete seltener Tier- u. Pflanzenarten auf natürliche Weise vergrößern können.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für die Wald-Lebensraumtypen sind Entwicklungsmaßnahmen umzusetzen, die die Reduzierung der Wilddichte im gesamten Waldbereich des SCI zum besseren Schutz der Verjüngung von Neben- und Pionierbaumarten vor Verbiss- und Schälschäden gewährleisten. Darüber hinaus ist die Waldstruktur zu entwickeln, unter anderem auch um die Habitatbedingungen für das Auerhuhn, aber auch für Schwarzspecht, Sperlings-, und Raufußkauz zu verbessern. Für den montanen Fichtenwald ist zur Strukturverbesserung die Erhöhung der Umtriebszeiten der Fichtenbestandszieltypen anzustreben. Des Weiteren ist die Herausnahme der Fichten-Moorwälder aus der Bewirtschaftung umzusetzen. Dadurch soll der Schutz des Torfkörpers vor Verdichtung und Erosion, die Verbesserung der Habitatbedingungen für lebensraumtypische Tierarten und die ungestörte Entwicklung einer charakteristischen Vegetation gewährleistet werden.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zur Erhaltung bzw. Schaffung eines Mosaiks aus verschiedenen Altersklassen des LRT Trockene Heiden ist im Rhythmus von 3 Jahren auf bis zu einem Drittel der Fläche eine Mahd durchzuführen. Der Eingriff sollte mit geeignetem Gerät (z.B. einem Freischneider) erfolgen. Durch Variation der Schnitthöhe werden zusätzlich Strukturen geschaffen, die die Lebensraumstabilität und den faunistischen Artenreichtum fördern.

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Bezug auf die Grünland-Lebensraumtypen beinhalten neben einer extensiven Nutzung der Wiesen das Belassen von Brachestreifen, um insbesondere die Sicherung von Teil- oder Komplexlebensräumen einer vielfältigen Wiesenfauna zu gewährleisten.

Für die Gewässer- und Moorlebensraumtypen ist eine Grabenpflege zu unterlassen. Vorhandene Gräben sind so zu gestalten, dass das Wasser im Gebiet verbleibt. Zum Schutz der Moor-LRT ist ein Klimaschutzwald anzulegen.

Der Schwerpunkt der Erhaltungsmaßnahmen in den Wald-Lebensraumtypen besteht in einer Sicherung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung, dem Belassen von stehendem und liegendem starkem Totholz sowie von Horst- und Höhlenbäumen. Des Weiteren ist die Entfernung gesellschaftsfremder Baumarten sowie die Sicherung und Förderung lebensraumtypischer Haupt- und Nebenbaumarten vorgesehen. Im Rahmen der langfristigen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen ist die Umwandlung von monotonen, gleichaltrigen Beständen in strukturreiche, ungleichaltrige Bestände angedacht sowie die Förderung der natürlichen Verjüngung des Waldes durch Reduzierung der Wildverbisschäden. Als Entwicklungsmaßnahme ist die Aufgabe der wirtschaftlichen Nutzung bzw. Herausnahme aus dem regelmäßigen Betrieb für die Waldflächen vorgesehen, die wirtschaftlich nicht sinnvoll zu nutzen sind (defizitäre Holzbergung, Instabilität der Bestände auf vernässten Böden, mindere Holzqualitäten u.ä.). Ziel ist es dabei, die Beeinträchtigungen an Vegetation und Boden bzw. Torfkörpern zu minimieren und eine dauerhafte naturnahe Waldbestockung zu erhalten.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Auf Grund des fehlenden Nachweises von Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sind keine Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 016

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Unterlassung der Grabenpflege	34,9	Sicherung bzw. Verbesserung des natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushaltes, natürliche Regeneration des Moores (Moorwachstum)	Dystrophe Stillgewässer (3160), Bergkiefern-Moorwälder (91D3*), Lebende Hochmoore (7110*), Regenerierbare Hochmoore (7120), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Fichten-Moorwälder (91D4*), Montane Fichtenwälder (9410)
Pflegemahd	< 0,1	Erhaltung/Schaffung eines Mosaiks verschiedener Altersklassen der Zwergsträucher und Unterstützung der lebensraumtypischen Flora und Fauna	Trockene Heiden (4030)
Extensive Wiesenbewirtschaftung	31,6	Erhalt der lebensraumtypischen Vegetationszusammensetzung, Sicherung und Förderung gefährdeter Pflanzenarten	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Berg-Mähwiesen (6520)
Belassen von Wechselbrachestreifen	11,3	faunistischer Artenschutz; Aufbau vertikaler u. horizontaler Vegetationsstrukturen	Berg-Mähwiesen (6520)
Allgemeine LRT-spezifische Behandlungsgrundsätze beachten	1,5	Sicherung des Erhaltungszustandes, Ermöglichung einer dynamischen natürlichen Entwicklung von Moorkörper und Hochmoorvegetation, Sicherung der Habitate für charakteristische Arten insbesondere Auer- und Birkhuhn	Lebende Hochmoore (7110*), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Grabenverbau	3,5	Erhaltung des seltenen Lebensraumes, Verbesserung des Wasserhaushaltes, Verbessern der Konkurrenzbedingungen zu Gunsten der Moor-Kiefer	Bergkiefern-Moorwälder (91D3*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Totholz belassen, Naturverjüngung fördern, Ernte erfolgt einzeln bzw. Baumgruppenweise), Horst- und Höhlenbäume fördern)	619,1	Sicherung und Förderung des Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Bergkiefern-Moorwälder (91D3*), Fichten-Moorwälder (91D4*), Montane Fichtenwälder (9410)
Erhalt/Ausbildung eines Klimaschutzwaldes	115,4	Verdunstungs- und Immissionsschutz, Vermeidung von Stoffeinträgen über das Wasser, Sicherung der Hangwasserspeisung	Dystrophe Stillgewässer (3160), Lebende Hochmoore (7110*), Regenerierbare Hochmoore (7120), Bergkiefern-Moorwälder (91D3*), Fichten-Moorwälder (91D4*)

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

#### 4. FAZIT

Die Besonderheit des SCI „Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee“ besteht darin, dass es drei Naturschutzgebiete (NSG) mit einer Gesamtfläche von 329,8 ha umfasst. In den NSG „Großer Kranichsee“ und „Hochmoor Weitersglashütte“ sind um die Moorkerne vier Totalreservate mit einer Gesamtfläche von ca. 48,4 ha ausgewiesen. Drei Totalreservate mit einer Fläche von 42,1 ha liegen im NSG „Großer Kranichsee“, eines mit 6,3 ha im NSG „Hochmoor Weitersglashütte“. Große Teile des NSG „Dreibächel“ werden seit vielen Jahren nicht bewirtschaftet, ein Totalreservat ist allerdings nicht ausgewiesen. Der Entwurf einer Rechtsverordnung zur Zusammenlegung der NSG „Großer Kranichsee“ und „Hochmoor Weitersglashütte“ sieht eine Erweiterung der Schutzgebietsfläche vor. Damit erhöht sich die NSG-Fläche im SCI auf insgesamt ca. 625 ha.

Bei der Abstimmung der vorgeschlagenen Maßnahmen mit den Nutzern/ Eigentümern konnten überwiegend Regelungen gefunden werden, die sowohl den naturschutzfachlichen Anforderungen als auch den Nutzungsinteressen der Bewirtschafter nachkommen. Nicht abschließend konnte die zukünftige Nutzung von zwei LRT-Teilflächen im Offenland geklärt werden. In beiden Fällen erwiesen sich die geplanten Maßnahmen bei den derzeitigen betrieblichen Möglichkeiten oder unter individuellen Nutzungsinteressen der Bewirtschafter als nicht umsetzbar.

#### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 016 wurde im Original von der BFU - Bürogemeinschaft für Forst- und Umweltplanung, Dresden, erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen